



Was sind Allergien?

Eine Allergie ist eine **Überreaktion des Immunsystems** auf sogenannte Allergene (z.B. Pollen, Gräser oder auch Proteine). Bei den meisten Tieren äußert sich eine Allergie durch Juckreiz und gerötete Haut. Die Haut ist dann sehr empfindlich und kann ihre Abwehrfunktion nicht richtig wahrnehmen, d.h. als Folge entzündet sie sich leicht.

Gibt es verschiedene Allergien?

Man kann drei Allergien unterscheiden, die leider auch **in Kombination** vorkommen können:

- Flohspeichel-Allergie
- Futtermittel-Allergie
- Allergie gegen Umweltallergene (Atopie)

Eine Allergie ist eine chronische Erkrankung, die nicht heilbar ist.

Wie finde ich heraus, ob mein Tier eine Allergie hat?

Die Diagnose „Allergie“ ist eine **reine Ausschluss-Diagnose**, d.h. erst wenn alles andere ausgeschlossen ist, kann man sagen, dass es sich um eine Allergie handelt. Zuerst sollte man sicher sein, dass der Juckreiz nicht durch Parasiten hervorgerufen wird. Also eine geeignete Parasitenprophylaxe durchführen, vor allen Dingen gegen Flöhe (Flohspeichelallergie!).

Dann muss untersucht werden, ob Bakterien oder Hefepilze in zu großen Mengen auf der Haut vorkommen und die Haut deshalb entzündet ist (Pyodermie). Wenn ja, sollte eine Therapie gegen diese Mikroorganismen eingeleitet werden.

Besteht dann noch Juckreiz, muss eine zehnwöchige Eliminationsdiät eingeleitet werden, um eine Futtermittel-Allergie auszuschließen.

Erst wenn sich danach keine Besserung des Juckreizes zeigt, kann man sagen, dass es



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Edda Hoffmann

« Dermatologie »

Stefanie Metzger

Fachtierärztin für Kleintiere

« Augenheilkunde »

sich um eine Allergie in Form einer Atopie handelt. Ein Allergie-Test im Blut oder ein Intrakutan-Test dient nur zur Sicherung der Diagnose.

Welche Therapie hilft bei Allergien?

Jeder Allergie-Patient ist individuell, es gibt kein „Patent-Rezept“ für einen Allergiker! Wenn es sich um eine reine Flohspeichelallergie handelt, genügt eine konsequente Flohprophylaxe.

Hat Ihr Tier eine Allergie gegen Futterbestandteile, muss das geeignete Futter gefunden werden (Eliminationsdiät).

Handelt es sich um eine Atopie, kommt es sicherlich darauf an, wie stark diese ausgeprägt ist. Die einzige spezifische Behandlung ist die **Hyposensibilisierung** = Durch einen Blut- oder Intrakutan-Test werden die Allergene gefunden, auf die das Tier reagiert. Genau diese Allergene werden nun in ansteigender Konzentration unter die Haut gespritzt. Das soll den Körper langsam an die Allergene gewöhnen. Die Erfolgsquote liegt bei 60 Prozent bis 70 Prozent.

Mittlerweile gibt es auch eine Antikörperbehandlung mit einem monoklonalen Antikörper (lokivetmab), der gezielt ein Interleukin (IL 31) einfängt, welches für Juckreiz verantwortlich ist. Diese Behandlung hat einen Erfolg von 85 Prozent bis 90 Prozent, wenn sie anschließend keine Nebenwirkungen – man spricht von einer biologischen Therapie, weil die Antigen-Antikörper-Komplexe wie Proteine im Körper abgebaut werden. Aber auch bei dieser Behandlungsmethode muss alle vier Wochen eine Spritze gegeben werden.

Natürlich gibt es auch Medikamente gegen Allergien, z.B. Antihistaminika, Cortison, Cyclosporin A, Shampoos, essentielle Fettsäuren etc., die einzeln oder kombiniert angewendet werden

Nicht vergessen:

Jeder Allergie-Patient ist individuell und so auch seine Therapie!

Tierärztliche Praxis für Kleintiere
Dr. med. vet. Edda Hoffmann &
Stefanie Metzger

Karschhauser Str. 23, 40699 Erkrath
Telefon: (0 21 04) 4 60 -30 / 38
Telefax: (0 21 04) 1 38 59 86
E-Mail: info@tierarztpraxis-erkrath.de
Web: www.tierarztpraxis-erkrath.de

Terminsprechstunde

Montag bis Freitag	9 - 12 Uhr
Mo., Di., Do., Fr.	15 - 18 Uhr
Mittwoch	18 - 20 Uhr
Samstag	10 - 12 Uhr